Sonder-Ausgabe.

Auer Tageblatt

Bezugspreis: Durch unsere Boten frei ins Haus monatlich 60 Pfg. Bei der Geschäftsstelle abgeholt monatlich 50 Pfg. u. wöchentlich 15 Pfg. Bei der Post bestellt und selbst abgeholt vierteljährlich 1.50 Mk., monatlich 50 Pfg. Durch den Briefträger frei ins Haus vierteljährlich 1.62 Mk., monatlich 54 Pfg. Erscheint täglich in den Mittagsstunden, mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen. Unsere Zeitungsausträger und Ausgabestellen, sowie alle Postanstalten und Briefträger nehmen Bestellungen entgegen.

Anzeiger für das Erzgebirge

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4—5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Auerzgebirge. Fernsprecher 53.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Insertionspreis: Die 5spaltige Korpuszeile oder deren Raum für Inserate aus Auerbach und den Ortschaften der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg 12 Pfg., sonst 15 Pfg. Reklamezeile 30 Pfg. Bei größeren Aufträgen entsprechender Rabatt. Annahme von Anzeigen bis spätestens 9 Uhr vormittags. Für Fehler infolge schlechter in der Erscheinungsweise durch Gewähr nicht geleistet werden, wenn die Aufgabe des Inserates durch Fernsprecher erfolgt oder das Manuskript nicht deutlich lesbar ist.

Sonntag, 17. Oktober 1915, nachmittags 4 10 Uhr.

Der neueste amtliche Kriegsbericht!

Großes Hauptquartier, 17. Oktober vorm.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Feindliche Handgranatenangriffe in Gegend von Vermelles und Rochincourt waren erfolglos.

Der Westhang des Hartmannsweilerkopfes ist planmäßig und ohne vom Feind gestört zu werden, heute nacht wieder von uns geräumt, nachdem die feindlichen Gräben gründlich zerstört sind.

Bei St. Souplet, nordwestlich von Souain, brachte Leutnant Bölk im Luftkampfe ein französisches Kampfflugzeug, das in kurzer Zeit das fünfte, feindliche Flugzeug zum Absturz.

Welche Erwartungen unsere Feinde im Westen auf ihr letztes Unternehmen gesetzt und welche Kräfte sie dafür aufgewendet hatten, ergiebt sich, abgesehen von dem schon veröffentlichten Befehl des Generals Joffre vom 14. September, außerdem aus einem weiteren Befehl, der am 13. Oktober bei einem gefangenen französischen Stabsoffizier gefunden wurde:

Gr. H. qu Ostarmee.
Gr. H. qu 21. 9. 15.
Generalstab 3 Büro Nr. 12975.

Geheim!
Wichtig für die nördliche und mittlere Heeresgruppe.

Allen Regimentern ist vor dem Angriffe die ungeheure Kraft des Stoßes, den die französischen und englischen Armeen führen werden, klar zu machen.

Für die Operationen sind bestimmt:
35 Divisionen unter General De Castelnau
18 Divisionen unter General Foch,
13 englische Divisionen und
15 Kavallerie-Divisionen, darunter 5 englische.

Außerdem stehen zum Eingreifen bereit
12 Infanterie-Divisionen und die belgische Armee.

Dreiviertel der französischen Streitkräfte nehmen somit an der allgemeinen Schlacht teil. Sie werden unterstützt durch
2000 schwere und 3000 Feldgeschütze,
deren Munitionsausrüstung jene am Beginn des Krieges übersteigt.

Alle Vorbedingungen für einen sicheren Erfolg sind gegeben, vor allem, wenn man sich erinnert, daß bei unserem letzten Angriffe in der Gegend von Arras nur 15 Divisionen und 300 schwere Geschütze vorhanden waren.

(gez.) Joffre.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Oestlich von Mitau warfen unsere Truppen den Gegner aus seinen Stellungen. Nördlich und nordöstlich von Groß-Eckau wurden die Russen bis über die Misse zurückgedrängt. Sie ließen fünf Offiziere und über 1000 Mann als Gefangene in unserer Hand.

Vor Dünaburg wurden starke russische Angriffe abgeschlagen. Die Russen verloren dabei vier Offiziere, 440 Mann an Gefangenen. Ebenso wurden südlich von Smorgon russische Vorstöße, zum Teil im Nahkampfe, überall abgewiesen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Nichts Neues.

Heeresgruppe des Generals von Linsingen.

Die Russen sind auch bei Maeczxce über den Styr geworfen. Angriffsversuche derselben am Kormyn scheiterten.

Balkan-Kriegsschauplatz

Beiderseits der Bahn Belgrad-Polanka wurden der Petrogrob und der beherrschende Avala-